



**SPD-Fraktion**

**Tornesch, d. 10.10.2018**

**An den Vorsitzenden des Bau- und Planungsausschusses**

**Herrn Henry Stümer**

**Nachrichtlich: Frau Bürgermeister Sabine Kählert**

**Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses**

## **Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 29.10.2018**

### **Tornesch am See**

Sehr geehrter Herr Stümer,

sehr geehrte Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses der Stadt Tornesch

Tornesch am See ist ein wegweisendes Vorhaben unserer Stadt und eines, das die Zukunft unserer Stadt prägen wird. Zentrales Vorhaben ist der Bau eines Sees von mindestens 5000 qm<sup>2</sup> Wasserfläche und einen ihn umgebenden Park. Deshalb ist das Gelingen dieses Projekts – im Rahmen der dafür projektierten Kosten – von großer Bedeutung für unsere Stadt. Die vorliegenden Gutachten und Planungsunterlagen lassen jedoch einige Fragen offen, die beantwortet sein müssen, bevor der Bau des Sees guten Gewissens beschlossen werden kann.

#### **Antrag:**

Die Stadt Tornesch lädt die an der Planung des Sees beteiligten Büros Polyplan, aquaplaner, Eickhoff und Partner sowie Dänekamp und Partner zu einer Sitzung ein, in der die noch offenen Fragen geklärt werden. Dazu gehören u.a. Fragen zur:

- **Wasserzufuhr** von circa 100 m<sup>3</sup> (pro Tag), die sich nach diesem langen, heißen, trockenen Sommer in verstärkter Form stellt. Im Gutachten von aquaplaner ist nachzulesen: „Die Bodenverhältnisse und die damit einhergehenden Grundwasserverhältnisse sind insgesamt

hierfür als nicht ideal zu bewerten. Es konnte im Rahmen einer Baugrunduntersuchung im Bereich des Seestandortes kein verlässlicher Grundwasserleiter ermittelt werden“.

- **Qualität des geförderten Wassers**, seinem Nährstoff-, Eisen- und Huminstoffgehalt. Solange kein Grundwasserleiter gefunden wurde, gibt es darüber auch keine verlässlichen Informationen.
- **Regenwasserbewirtschaftung**. In dem Gutachten von aquaplaner (S. 8) steht: „Das zufließende Regenwasser wäre mit einem geschätzten Phosphorgehalt von 0,25 mg/l belastet und würde dem See so mehr Phosphor zuführen, als durch einen Überlauf aus dem See ausgetragen wird.“
- **Baugrundbeurteilung**. Eickhoff und Partner, die die Baugrundbeurteilung angefertigt haben, raten beispielsweise: „Zur abschließenden Beurteilung der Situation empfehlen wir, mindestens im Bereich von BS 5 eine Testfläche mit der planmäßigen Seetiefe herzustellen und den Wasserzustrom feststellen zu lassen.“
- **Lage der Sandschichten**: Die Sandschichten enthalten Wasser, das während der Bauphase des Sees auslaufen kann, möglicherweise mit Auswirkungen auf die Baufelder, vor allem in unmittelbarer Seenähe.

Für eine zuverlässige Planung sehen wir es als unerlässlich an, dass diese Fragen möglichst rasch geklärt werden.

Mit freundlichen Grüßen

für die SPD Fraktion

Dr. Susanne Dohrn